



Stadt *Anzeiger*

Aus dem Inhalt:

- Seite 2:
III. Teil Zeitenwende
- Seite 5:
Wahlbezirke und
Wahlräume
- Seite 6:
Wahlbekanntmachung

4. Neubrandenburger Frauensporttag

Der Stadtsportbund und die Stadt Neubrandenburg laden am 20. September von 10.00 bis 13.00 Uhr in die Sporthalle des Albert-Einstein-Gymnasiums zum 4. Neubrandenburger Frauensporttag ein. Anmeldungen bitte bis 17. September unter Tel. 0395 5442424 oder per Mail an andrea.anna@stadtsportbund-nb.de.

20 Jahre Friedliche Revolution

2009 jährt sich die Friedliche Revolution in der DDR zum 20. Mal. Aus diesem Anlass stellt die Außenstelle der BStU Neubrandenburg in Zusammenarbeit mit der Stadt in der Ausstellungshalle des Rathauses vom 16. Oktober bis zum 9. November aus. Diese Ausstellung wirft die Schlaglichter auf die Ereignisse im Herbst 1989 insbesondere in und um Neubrandenburg. Der ersten großen Demonstrationen in unserer Stadt am 18. und 25. Oktober '89 wird mit Fotos, Berichten, originalen Transparenten und Plakaten ebenso gedacht werden wie der Besetzung der Bezirks- und Kreisverwaltungen des MfS im Dezember. Den zeitlichen roten Pfaden für die Ausstellung wird eine Plakatfolge der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung liefern. Sie erinnert an den Protest gegen die Fälschung der DDR-Kommunalwahlen, die Fluchtbewegung im Sommer und die Massenproteste im Herbst in ganz Ostdeutschland, die die SED-Diktatur in die Knie zwangen. Sie berichtet von der Besetzung der Stasi-Zentralen und der Selbstdemokratisierung in der DDR. Ganz besonders richtet sich die Ausstellung an Schulen in und um Neubrandenburg. Auf Wunsch stellen sich auch Zeitzeugen des Herbstes '89 für Gespräche mit Schülern zur Verfügung und die BStU-Außenstelle zeigt Videos zum Thema. Die Ausstellung wird am 16.10.2009 um 11.00 Uhr eröffnet.

Herzlicher Empfang für Europa- und Weltmeisterschaftsteilnehmer



Oberbürgermeister Dr. Paul Krüger empfing am 02. September die mit zahlreichen Erfolgen von Welt- und Europameisterschaften zurückgekehrten Neubrandenburger Sportlerinnen und Sportler des SC Neubrandenburg. Besonders gewürdigt wurde die 3-fache Weltmeisterin im Diskuswerfen Franka Dietzsch, die in ihrer außergewöhnlichen 23-jährigen Sportkarriere u. a. zehnmalige Weltmeisterschaftsteilnehmerin war und dreimal an den Olympischen Spielen teilnahm. Zu den weiteren Geehrten gehörten Ralf Bartels zusammen mit Trainer Gerald Bergmann, Julia Mächtigt und Trainer Klaus Baarck, Thomas Lück, Sebastian Lindner, Erik Rebstock, Tobias Guhlke mit Trainer Hartmut Maßblau und Hendrik Müller.

Beginn des neuen Ausbildungsjahres in der Stadtverwaltung

Für 7 Auszubildende begann am 1. September 2009 bei der Stadtverwaltung Neubrandenburg der Berufseinstieg in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r, Kauffrau/-mann für Bürokommunikation und Immobilienkauffrau/-mann. Oberbürgermeister Dr. Paul Krüger (in der Bildmitte) begrüßte herzlich Maria Plischke, Remo Bock, Linda Mecklenburg, Anne Hippel (v.l.n.r) sowie Katharina Beinio, Steffen Jantsch und

Stephanie Erasmus (v.r.n.l.) zusammen mit Ausbildungsleiterin Daniela Böss (4. von rechts) im Rathaus. Derzeit absolvieren 18 junge Frauen und Männer ihre Verwaltungsausbildung bei der Stadt Neubrandenburg. Zudem ermöglicht die Stadt Neubrandenburg zurzeit 10 Beamtenanwärtern eine Laufbahnausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bzw. im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.



ELBITA 2009 – Mitgestalter gesucht!

Der 1. Elternbildungstag (ELBITA 2009) der Stadt Neubrandenburg findet am 14. November 2009 statt. Eltern, Großeltern und andere Interessierte können die Vielfalt von Elternbildungsangeboten in der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Volkshochschule Neubrandenburg, Bienenweg 1 erleben. Die Palette reicht von A wie Aufklärung und altersgerechtes Spielzeug, über B wie Beratung zur Berufswahl bis Y wie Yoga für Kinder. In Vorbereitung dieses Tages sind die Organisatoren daran interessiert, weitere Mitgestalter zu gewinnen. Wer also Interesse hat, ein Elternbildungsangebot seiner Einrichtung auf dem ELBITA 2009 vorzustellen, kann sich bis zum 25. September bei der Koordinatorin für Bildung, Frau Christine Lorenz (Tel. 0395 555-2416, christine.lorenz@neubrandenburg.de) oder bei Frau Dagmar Kownatka (Tel. 0395 555-2361, dagmar.kownatka@neubrandenburg.de) melden.

Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit lädt die Stadt Neubrandenburg

am 3. Oktober 2009 um 17.00 Uhr

in die Konzertkirche ein.

Das diesjährige Festkonzert ist den Ereignissen im Herbst '89 gewidmet, die zum Fall der Mauer geführt und den Weg zur Wiedervereinigung 1990 geebnet haben.

Die Neubrandenburger Philharmonie spielt unter der musikalischen Leitung von Stefan Malzew Werke von Copland, Strauß, Schostakowitsch, Mossolow, Honegger und Tschairowski.

Solist des Abends ist Markus Schirmer (Klavier).

Karten zum Preis von 6 Euro sind im Ticket-Service in der Stargarder Straße 17, Telefon 5595-127, erhältlich.

... Zei tenWENDE ...

Die friedliche Revolution 1989 und der Weg zur Wiedervereinigung 1990

Teil III

Ab **20. Oktober 1989** erscheinen in der „Freien Erde“ Berichte über Demonstrationen in allen großen Städten der DDR.

Der Verband Bildender Künstler gibt eine öffentliche Erklärung ab, in der die Empörung über die bisherige widersprüchliche, verschweigende und beschönigende Berichterstattung in den Massenmedien zum Ausdruck gebracht und der Missbrauch von Gewalt massiv verurteilt wird.

Es gibt in den Neubrandenburger Betrieben zahlreiche Gespräche, über die breit in der Tagespresse informiert wird.

Pastor von Saß fordert den Rat der Stadt (die damalige Stadtverwaltung) auf, zu einem öffentlichen Diskussionsforum einzuladen. Der Oberbürgermeister Dr. Heinz Hahn weilt zu einem Besuch in der italienischen Partnerstadt Collegno.

Auch ist zu lesen, dass Fahrer mit dem Kennzeichen „C“ (für den damaligen Bezirk Neubrandenburg) an Tankstellen südlich von Berlin kein Benzin erhalten würden, da man dort der Ansicht sei, der Norden würde sich nicht stark genug für die politischen

Veränderungen einsetzen.

Am **23. Oktober** wird die Ungarische Republik proklamiert. Der erste Staat bricht aus dem jahrzehntealten sozialistischen Ostblockgefüge aus und schafft eine parlamentarische Demokratie.

In Leipzig demonstrieren nach dem Friedensgebet 300 000 Menschen für freie Wahlen und die Abschaffung des Machtmonopols der SED.

Einen Tag später sind in der Lokalpresse Berichte die staatsanwaltlichen Ermittlungen gegen Einsatzkräfte des Sicherheitsapparates am **7./8. Oktober** in Berlin zu lesen.

In Neubrandenburg gründet sich am **25. Oktober** das Neue Forum. In kurzer Zeit organisierten sich im ganzen ehemaligen Bezirk neue Untergruppen.

Zum dritten Friedensgebet versammeln sich an 20 000 Menschen um die Johanniskirche. Leider scheitert die Weitergabe von Informationen an desolaten Lautsprecheranlagen.

An der anschließenden Demonstration auf dem damaligen Karl-Marx-Platz nehmen ungefähr 30 000 Neubrandenburger teil. Die vorbereiteten Reden insbesondere von der SED-Bezirkslei-

tung, aber auch von der Kirche sorgen nicht nur für Zustimmung. Ein offenes Mikrofon für alle wird gefordert. Die Demonstrationen führt danach ein „Marsch der Hoffnung“, auch „Hoffnungsweg“ genannt, durch die Innenstadt über den Friedrich-Engels-Ring. In die gesamte Berichterstattung der lokalen Tagespresse über den gesellschaftlichen Wandel zieht ein sachlicherer Ton ein.

Am **31. Oktober** lädt das noch nicht offiziell zugelassene Neue Forum Neubrandenburg u. a. den Oberbürgermeister Dr. Hahn zu einem Gespräch in die Johanniskirche ein. Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Forums informieren über die Ziele der Bürgerbewegung.

Der visafreie Reiseverkehr zwischen der ČSSR und der DDR tritt am **1. November** wieder in Kraft. Sofort besetzen erneut 450 Ausreisewillige die BRD-Botschaft in Prag.

Am in Neubrandenburg immer mittwochs stattfindenden Friedensgebet und der anschließenden Demonstration beteiligen sich ca. 30 000 Personen. Zahlreiche Einwohner nutzen das offene Mikrofon. Der Oberbürgermeister äußert Reformwünsche,

die ein paar Tage zuvor noch von der Opposition kamen.

Die meisten Minister der DDR-Regierung und Parteichefs von SED und Blockparteien treten am **2. November** von ihren Ämtern zurück.

In den Medien werden immer häufiger Begriffe wie „Wende“ und „Wendehals“ verwendet.

Am **4. November** demonstriert eine Million Menschen in Berlin für Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Besonders Künstler, Schriftsteller, Schauspieler setzen sich in ihren Redebeiträgen für den Erhalt der DDR ein und fordern grundlegende Änderungen in der Politik der Staatsführung.

Die offenen Grenzen in die ČSSR nutzen Anfang November ungefähr 15 000 DDR-Bürger, um in die Bundesrepublik zu fliehen.

Ein erster Entwurf eines überarbeiteten Reisegesetzes wird am **6. November** in der Presse veröffentlicht. Er wird mit sehr viel Kritik bedacht und ist unzureichend für den aktuellen Bedarf.

In Leipzig demonstrieren wieder über 300 000 Menschen für gesellschaftliche Veränderungen in der DDR und signalisieren ihren Willen zum Bleiben.

Einen Tag später tritt die DDR-Regierung, der Ministerrat unter Willi Stoph zurück. Auch das alte SED-Politbüro geht am **8. November** diesen Weg und macht Neuwahlen möglich.

In der Lokalpresse erscheint ein Beitrag, in dem der Mitbegründer des Neuen Forums in Neubrandenburg Gerhard Stoll über die Bürgerbewegung und ihre Ziele Auskunft geben kann.

Die „Freie Erde“ veröffentlicht am **9. November** ein Interview mit dem Chef der Bezirksverwaltung des Staatssicherheitsdienstes Koch, in dem erstmalig über die Arbeit der unter der Bevölkerung verhassten und gefürchteten Behörde gesprochen wird. Koch verteidigt die Existenz des Geheimdienstes mit dem Sicherheitsgeboten der DDR.

Kurz vor 19 Uhr informiert Günter Schabowski auf einer Pressekonferenz, dass die DDR-Bürger ohne besondere Voraussetzungen in die Bundesrepublik und nach West-Berlin reisen können.

Die Grenzübergänge sind offen, nur den Grenzern hat es keiner gesagt.

Fortsetzung im Stadtanzeiger Nr. 11 am 21. Oktober 2009

Jugendliche aus Partnerstädten zu Gast in Neubrandenburg

Einer langjährigen Tradition folgend, weilten auch in diesem Jahr Jugendliche aus den Partnerstädten Petrosawodsk und Collegno in Neubrandenburg. „Spurensuche - Spuren der Geschichte“ - unter diesem Projekttitel arbeiteten sie in der Zeit vom 22. August bis 3. September gemeinsam mit Neubrandenburger Jugendlichen und verschiedenen Projektpartnern zusammen. So wurden im Stadtarchiv die Namenslisten der

toten sowjetischen Kriegsgefangenen weitergeführt und die Flyer „Zwangsarbeit in der Nordstadt Neubrandenburg“ in die russische und italienische Sprache übersetzt. Ebenso konnten sich die ausländischen Jugendlichen mit Erlebnisberichten von ehemaligen KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern aus ihren Ländern auseinandersetzen. Weitere themenbezogene Projekttag führten die Jugendlichen in die Mahn- und

Gedenkstätten Fünfeichen und Ravensbrück sowie in die Bundeshauptstadt Berlin. Neben dem Stadtarchiv waren das Regionalmuseum und die Medienwerkstatt Projektpartner, ebenso traten die Stiftung West-Östliche Begegnungen sowie der Rat der Gemeinden und Regionen Europas wiederum als Sponsoren für das Projekt auf. Betreut wurden die ausländischen Gäste von den Auszubildenden der Stadtverwaltung Marie Suckow und Sebastian Müller.

Die Begrüßung durch Oberbürgermeister Paul Krüger am Stadtmodell, ein Stadtrundgang und die Besichtigung der Konzertkirche sowie ein Treffen mit einer Zeitzeugin standen ebenso auf dem Programm wie die Erstellung und Auswertung einer Fotodokumentation am Ende des Aufenthaltes. Aber auch bei Beachvolleyball, Bowling, Minigolf und Grillen am Tollensesee lernten sich die Jugendlichen kennen.

Würdiger Höhepunkt des Aufenthaltes war die von den karelischen, italienischen und deutschen Jugendlichen vorbereitete Gedenkveranstaltung (siehe Foto) aus Anlass des Beginns des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren am 1. September am Frauenehrenmal. Die stellvertretende Stadtpräsidentin Renate Klopsch dankte den Jugendlichen für diese würdige Stunde der Besinnung.

300 m Expedition Zukunft in Neubrandenburg

Wie leben wir in 20 Jahren? Wohin entwickeln sich Wissenschaft und Technik? Welche Zukunftstechnologien gibt es schon heute? Der 300 Meter lange Sonderzug, der am 19.10. und 20.10. in Neubrandenburg hält, präsentiert Einblicke in die Welt von morgen. Zwölf Themenwagen widmen sich unterschiedlichen Forschungs- Lebens-, und Arbeitswelten: von der Suche nach den Ursprüngen unserer Welt über das Zusammenwachsen von Bio-, Nano-, Informations- und Kognitionswissenschaften bis hin zur Zukunft von Medizin, Ernährung, Mobilität und Ener-

gie. Die Expedition Zukunft ist ein Bestandteil des Wissenschaftsjahres 2009. In diesem Zusammenhang wird die Neubrandenburger Wissenschaftsfrage 2009 „Sind Formeln schneller als kognitive

Wissenschaftsjahr 2009

Forschungs-
expedition
Deutschland

Fähigkeiten?“ von Prof. Teschke am Güterbahnhof beantwortet. Die öffentliche Vorlesung beginnt am

19.10. um 09.00 Uhr und um 13.30 Uhr. Außerdem werden Schüler/innen und ihre Partner des Wissenschaftsjahres ihre Arbeitsergebnisse präsentieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.neubrandenburg.de/link/sciencexpress.htm.



Stadtanzeiger

Offizielles Amtsblatt der Stadt Neubrandenburg

Herausgeber: Stadt Neubrandenburg, der Oberbürgermeister.
Erarbeitet durch die Pressestelle Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg,
Telefon 5552664, Fax 5552952,
Internet-Adresse: www.neubrandenburg.de, E-Mail-Adresse: stadtanzeiger@neubrandenburg.de
Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Telefon 4575-605, Fax 4575-642,
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Verbreitungsgebiet: Stadt Neubrandenburg
Bestellung: Bürgerbüro der Stadtverwaltung Neubrandenburg.
Bei Erstattung der Portogebühren ist der Direktbezug möglich. Außerdem liegt der Stadtanzeiger im Foyer des Rathauses aus.
Druckauflage: 37.500 Exemplare
Erscheinungsweise: einmal monatlich, bei Bedarf öfter.

Die nächste Ausgabe erscheint am 21. Oktober 2009.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

14. Ausstellung für textile Kunst und Handarbeit

HANDARBEITSBÖRSE 2009

Historische Handarbeit und neueste Technik im textilen Handwerk

Am 26. und 27. September 2009 öffnen sich zum zweiten Mal die Türen des Jahnsportforums Neubrandenburg für die inzwischen 14. Handarbeitsbörse.

Durch die Terminverlagerung vom Frühjahr in den Herbst erhofft sich die bekannteste textile Kunstmesse in Norddeutschland einen noch größeren Besucherandrang.

An zwei Tagen präsentieren Aussteller aus neun Bundesländern von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr ihre historische Handarbeit und neueste Techniken im textilen Handwerk.

Neben mehreren Sonderausstellungen, u. a. zur Wollweberei und Tuchmacherei in Neubranden-

burg und zur Streetart, werden die Besucher eingeladen, in zahlreichen Workshops selbst künstlerisch und kreativ zu arbeiten. Wie auch schon im vergangenen Jahr werden täglich um 13.00 Uhr und 15.00 Uhr Modenschauen der Messe einen besonderen Rahmen geben. Außer modischen Accessoires und Modenikaten werden hier ganze Kollektionen im Bereich Modedesign vorgestellt.

Eintrittskarten können ab sofort für 4,00 € im Ticket Service, Stargarder Str. 17, 17033 Neubrandenburg, erworben werden. Weitere Informationen finden Sie auf: www.handarbeitsboerse.de

„JeKi“ Jedes Kind ein Instrument Einzigartige Unterstützung durch Sparkassenstiftung

Das die intensive Beschäftigung mit Musik auch die kognitive Intelligenz fördert, ist heute Konsens und in wissenschaftlichen Langzeitstudien nachgewiesen. JeKi – jedes Kind ein Instrument, um das gemeinsame Musizieren zu fördern, dass ist das Ziel des Projektes des Fördervereins der Musikschule. Das Klassenmusizieren bietet dafür eine hervorragende Plattform. Dieser Meinung ist auch das Kuratorium der Stiftung der Neubrandenburger Sparkasse. Deshalb übergab Dr. Paul Krüger, der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, während der feierlichen Einweihung des Erweiterungsbaus der Evangelischen Schule St. Marien Neubrandenburg 100 Violinen

und 15 Celli an den Förderverein der Musikschule.

Dieser hat sich nämlich in diesem Schuljahr auf die Fahnen geschrieben mit den Schülern dieser Schule gemeinsam zu musizieren.

Die Streichinstrumente werden in der Evangelischen Schule St. Marien Neubrandenburg in der Klasse genutzt und erweitert so den Musikunterricht. Dies ist ein einzigartiges Projekt in Mecklenburg-Vorpommern und wirkt gleichzeitig als „Multiplikator“ für die Musikschulen – ganz im Sinne der formulierten Bildungsoffensive: „Bildung von Anfang an – mit Musik!“

Auch beim Anlegen der Außenanlagen rings um das neue Gebäude

im Windbergsweg unterstützt die Stiftung der Neubrandenburger Sparkasse die Schule und übergab für den noch zu gestaltenden Schulgarten erste „Zutaten“ an Annett Beitz, Geschäftsstellenleiterin des BUND Neubrandenburg. Die Kinder der Evangelischen Schule erlernen den Anbau und Umgang mit heimischen Pflanzen, was beim alltäglichen Umgang mit Ökologie und Ökosystem für sie sehr wichtig ist. Die Stiftung fördert nicht nur Sport und Kultur, sondern auch im hohen Maße Ökologie. Deshalb ist die Entscheidung des Stiftungskuratoriums im Frühjahr dieses Jahres für die Unterstützung dieses Projektes sehr leicht gefallen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Heute und in den letzten Tagen begehen oder begingen folgende Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger ein hohes Geburtstagsjubiläum

Anna Marie Otilie
Bauerhenne, 104

Anna-Liese Siewert, 104

Brunislawa Fröhlich, 102

Martha Schockenbäumer, 99

Martha Gollin, 93

Ilse Liebau, 92

Ludwig Uzulis, 91

Helene Katzmarski, 91

Liesbeth Zerna, 90

Hildegard Wolski, 90

Hedwig Wick, 90

Elisabeth Couzy, 89

Lotte Becker, 89

Herta Kaufmann, 89

Anna Karsch, 89

Hilde Böttcher, 88

Ilse Hönisch, 88

Elfriede Grollmus, 88

Margitta Gleich, 88

Ilse Gumzow, 88

Martha Gumz, 88

Günter Habeck, 88

Irmgard Schulz, 88

Annaliese Hintze, 87

Kurt Haußner, 87

Gisela Müller, 87

Marie Kleppa, 87

Erna Reincke, 86

Gisela Nistler, 86

Hildegard Rahn, 86

Hildegard Berkholz, 86

Josef Fischer, 86

Rosa Lerch, 85

Ruth Draeger, 85

Horst Nitz, 85

Gudrun Lüder, 84

Alfred Schiller, 84

Lotte Fabisiak, 84

Theresia Richter, 84

Paul Holtz, 84

Walli Möder, 84

Walter Dopp, 83

Erika Meinke, 83

Günter Johannsen, 83

Willi Werner, 83

Irmgard Grägert, 83

Walter Zell, 83

Adeline Grunert, 83

Ilse Müller, 83

Gisela Mulsow, 83

Hanna Sünkenberg, 83

Erna Scheller, 83

Kurt Möller, 82

Wilhelm Ratz, 82

Olga Rödiger, 82

Liselotte Kämpfert, 82

Olga Stanislawski, 82

Meta Bandlow, 82

Frieda Müsch, 82

Elfriede Schmidt, 82

Hans-Jürgen Schönbeck, 82

Alice Lankowski, 82

Hans-Joachim Hadler, 82

Sieglinde Wehser, 81

Lore Kauert, 81

Rosa Klein, 81

Heinz Behnke, 81

Ursula Nest, 81

Gisela Damerow, 81

Waltraud Eberhardt, 81

Reinhard Heidler, 81

Margarete Berndt, 81

Siegrid Gau, 81

Herta Putzier, 81

Kurt Hirsch, 81

Ingeburg Scheffler, 81

Ruth Tempe, 81

Lilli Bruhnke, 81

Ernst Oldag, 81

Kurt Thoms, 81

Alfred Preuß, 81

Liselotte Rüdiger, 81

Günther Thiel, 81

Gerda Wulf, 81

Adelheid Dahlendorf, 81

Else Witt, 81

Erika Helminiak, 80

Horst Ulrich, 80

Inge Möller, 80

Ilse Schenk, 80

Lothar Voß, 80

Ilse Lehmann, 80

Edith Kasbaum, 80

Kurt Rau, 80

Hildegard Wiesijahn, 80

Eva Rohr, 80

Inge Schild, 80

Egon Ladwig, 80

Werner Hundt, 80

Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten:



Kunigunde und Rudi Morgenstern (Foto)

Ilse und Winfried Schultz

Richard und Brunhilde Buchwald

Die Jubilare erhielten Blumen und Glückwünsche der Stadt und des Landes.

Glückwünsche zur goldenen Hochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten:

Ida und Valentin Sjusin

Inge und Gerhard Refert

Ursula und Friedrich Benoni

Ilse und Willi Lehmann

Gertrud und Josef Heinzl

Die Jubilare erhielten Glückwünsche der Stadt und des Landes.

Stadtpräsident und Oberbürgermeister gratulieren

Die Redaktion des Stadtanzeigers weist darauf hin, dass Alters- und Ehejubilare gegen die Weitergabe von Daten aus dem Melderegister in der Meldestelle sowie im Bürgerbüro der Stadt entsprechend § 36 Landesmeldegesetz Mecklenburg-Vorpommern Widerspruch einlegen können (Veröffentlichung im Stadtanzeiger Nr. 4 vom 6. Mai 2009).

Drei Sterne für die Hinterste Mühle

Das Feriendorf der Hintersten Mühle hat sich in diesem Jahr wiederholt prüfen und zertifizieren lassen. Das Ergebnis ist eine Einstufung als 3-Sterne-Übernachtungsstätte im Jugendreisebereich. Für die Jugendübernachtungsstätten in Mecklenburg-Vorpommern ist die Arbeitsgemeinschaft ‚Junges Land für Junge Leute‘ im Auftrag des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. zur Prüfung und Zertifizierung berechtigt. Im Bereich der Kinder- und Jugendreisen wird immer mehr Wert auf Service und Qualität der Übernachtungsstätte gelegt. Standards und Vergleichskriterien gibt es seit einiger Zeit auch bundesweit. Die Durchführung des ‚Qualitätsmanagements Kinder- und Jugendreisen‘ obliegt dem BundesForum Kinder- und Jugendreisen.

Der Tag der Zahngesundheit steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – krank sein manchmal auch“. Im Zentrum der regionalen und bundesweiten Aktionen rund um den 25. September steht die Aufklärung über den Zusammenhang von Mundgesundheit

Tag der Zahngesundheit

und Allgemeingesundheit. Auch in Neubrandenburg finden zahlreiche Veranstaltungen zu dieser Thematik statt. Der Zahnärztliche Dienst des Gesundheitsamtes Neubrandenburg hat dazu

am 18. September 2009 in der Grundschule Datzeberg die Musikpädagogin Susanne Menzel eingeladen. Sieerzähltihremusikalischen Märchen „Zahnknasppers Abenteuer“ die Geschich-

te des sorglosen Schneidezahns „Knasper“, der eine gefährvolle Reise ins Schlaraffenland antritt, um dem täglichen Zähneputzen zu entgehen. Auf unterhaltsame und spannende Art und Weise wird den Kindern die Bedeutung von Zahnpflege und gesunder Ernährung nahegebracht.

Die Interkulturelle Woche findet jährlich vor dem Erntedankfest statt. Sie ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropole. Aktive Unterstützung erhält sie von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten und Integrationsbeauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen und vielen Freiwilligen. Das Motto für 2009 lautet „Misch mit“. Es geht um Themen wie Partizipation in der Gesellschaft, Familiennachzug, Bleibe-

Interkulturelle Woche 2009

recht, Menschen ohne Papiere und Einbürgerung.

In Neubrandenburg nehmen Partner des offenen Netzwerkes für Migration im Rahmen ihrer Möglichkeiten an dieser deutschlandweiten Aktion teil. Das sind u. a. die Evangelisch-Lutherische Friedensgemeinde, der Soziokulturelle Bildungszentrum e. V., der DRK Kreisverband Neubrandenburg e. V., der AWO Stadtverband Neubrandenburg e. V., die Initiative für Ausländer in Neubrandenburg,

die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., die MW Malteser Werke gGmbH und die Gesellschaft für nachhaltige Regionalentwicklung und Strukturfor-

schung e. V. Eröffnet wird die Woche am 27. September 2009 mit einem traditionellen Gottesdienst in der Friedenskirche. Bereits am 26. September 2009 findet ein internationales Kinderfest der Multikulti-Initiative in der DRK-Kita „Paradieswiese“ statt. Gefördert wird dieses Fest

durch den Verfügungsfonds des Quartiermanagements im Rahmen des Programms „Die soziale Stadt“. Im Migrationszentrum der AWO findet am 30. September 2009 ein „Mach-mit-Markt“ statt und auf dem Gelände der Gemeinschaftsunterkunft soll an diesem Tag ein „Friedensmahrer“ aufgestellt werden. Bereits im Vorfeld der Interkulturellen Woche gab es durch den SKBZ e. V. zum Weltfriedenstag am 01. September 2009 eine Filmaufführung an der Arche N. Nähere Informationen erfolgen durch die einzelnen Träger der Veranstaltungen zeitnah.

Öffentliche Bekanntmachungen

1. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg

Am 27. August 2009 fand die 1. Sitzung des Hauptausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg statt. Folgender Beschluss wurde gefasst:

Nichtöffentlicher Teil

Beschluss Nr.	Gegenstand
HA 1/01/09	Höhergruppierung einer Beschäftigten

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Sitzung des Kreiswahlausschusses

Die öffentliche Sitzung des Wahlausschusses zur Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses des Bundestagswahlkreises 18 Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow zur Bundestagswahl am 27. September 2009 gemäß § 10 Abs. 1 und § 41 des Bundeswahlgesetzes findet am

**1. Oktober 2009 um 15:00 Uhr
im Rathaus Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53
Raum 082**

statt.

Jede Person hat Zutritt zu dieser Sitzung.

Neubrandenburg, den 16.09.2009
Kreiswahlleiter

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung gibt entsprechend § 2 Absatz 4 Marktsatzung bekannt:

Verlegung des Wochenmarktes

Nach Fertigstellung und feierlichen Übergabe des neugestalteten Marktplatzes wird der Wochenmarkt von der Turmstraße und der Treptower Straße am 06.10.09 wieder zurück auf den Marktplatz verlegt.

Peter Modemann
Fachbereichsleiter

2. Sitzung der Stadtvertretung Neubrandenburg am 3. September 2009

Am 3. September 2009 fand die 2. Sitzung der Stadtvertretung Neubrandenburg statt. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Öffentlicher Teil

Beschluss Nr.	Gegenstand
15/02/09	Zustimmung zur Wahl des Ortswehrrührers der Ortsfeuerwehr Oststadt und Ernennung zum Ehrenbeamten
16/02/09	Zustimmung zur Wahl des stellvertretenden Ortswehrrührers der Ortsfeuerwehr Oststadt und Ernennung zum Ehrenbeamten
17/02/09	Änderung des Beschlusses Nr. 08/01/09 Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der beratenden Ausschüsse der Stadtvertretung Neubrandenburg gemäß § 36 Abs. 1 der Kommunalverfassung M-V hier: Wahl eines Mitgliedes und stellv. Mitgliedes in den Sozialausschuss
18/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
19/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Stadtwirtschaft Neubrandenburg GmbH (SWN)
20/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)
21/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoges)
22/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (neu.sw)
23/02/09	Besetzung des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (neu.ste)
24/02/09	Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadtvertretung Neubrandenburg

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Die Beschlüsse des öffentlichen Teils können im Büro der Stadtvertretung (Rathaus, Raum 347) eingesehen werden.

Öffentliche Bekanntmachungen

Wahlbezirke und Wahlräume

Das Wahlgebiet, die Stadt Neubrandenburg, ist in 47 allgemeine Wahlbezirke (Urnenwahlbezirke) eingeteilt. Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses werden 11 Briefwahlbezirke gebildet.

Übersicht der Wahlräume zur Bundestagswahl am 27. September 2009

Stadtgebiet ----- Wahlbezirk- Nr.	Wahlraum	Straße	Barrierefrei X
Innenstadt			
1	Regionalbibliothek	Stargarder Straße 8	x
2	Christliche Gemeinschaftsschule „St. Marien“	Schulstraße 3a	x
3	Evangelische Kita „Regenbogenhaus“	Darrenstraße 15	x
Stadtgebiet West			
4	Hochschule Neubrandenburg	Brodaer Straße 2	x
5	Berufliche Schule-Sonderpädagogische Aufgabenstellung	Robert-Blum-Straße 30	x
6	Integrative Kita „Maja Et Willi“	Seestraße 10	x
7	Zentrum für Lebensmitteltechnologie M-V GmbH	Seestraße 7a	x
8	DIGITAL Werbeatelier/Satzstudio	Smetanastraße 7	
9	Einrichtung der Diakonie (Kulturraum)	Hofstraße 4	x
Vogelviertel			
10	Albert-Einstein-Gymnasium	Demminer Straße 42	x
11	BRG Bau-Regie GmbH	Bertolt-Brecht-Straße 1c	x
12	Förderschule zur individuellen Lebensbewältigung „Kranichschule“	Bertolt- Brecht- Straße 1a	x
Reitbahnviertel			
13	Bundesagentur für Arbeit	Ponyweg 37-43	x
14	Bürgerhaus „Reitbahnweg“	Weidegang 9-11	x
15	Grundschule Nord am Reitbahnsee	Hufeisenstraße 1	
Datzeviertel			
16	Eduard Lutz Schrauben Werkzeuge GmbH	Baumwallsweg 6d	x
17	Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung	Rasgrader Straße 22	x
18	Grundschule "Datzeberg"	Rasgrader Straße 4	x
19	Grundschule "Datzeberg"	Rasgrader Straße 4	x
Industrieviertel			
20	Wirtschafts- und Sprachenschule R. Welling GmbH	Friedländer Weg 1	
21	Berufliche Schule Wirtschaft, Handwerk und Industrie	Stavener Straße 52	
22	Berufliche Schule Wirtschaft, Handwerk und Industrie	Stavener Straße 52	
23	Kita des DRK „Paradieswiese“	Paradieswiese 2	x
24	BIP-Kreativitätsgrundschule	Johannesstraße 18	x
Stadtgebiet Ost			
25	Regionale Schule „Johann Heinrich Voß“	Juri-Gagarin-Ring 20	
26	Regionale Schule „Johann Heinrich Voß“	Juri-Gagarin-Ring 20	
27	Turnhalle	Kopernikusstraße 2a	x
28	Turnhalle	Kopernikusstraße 2a	x
29	Demokratischer Frauenbund e.V.	Einsteinstraße 8	x
30	Grundschule Ost „Hans-Christian-Andersen“	Robert-Koch-Straße 52	x
31	Integrat. Kita der Lebenshilfe e.V.	Einsteinstraße 12	x
32	Seniorenpark der AWO – Begegnungsstätte –	Einsteinstraße 41	x
33	Grundschule Ost „Hans-Christian-Andersen“	Robert-Koch-Straße 52	x
34	Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“	Ameisenweg 19	x
35	Bildungszentrum Wirtschaft Nbdg. GmbH	Wismutstraße 21	
Katharinenviertel			
36	Grundschule Mitte „Uns Hüsung“ (Turnhalle)	Katharinenstraße 1	x
37	Allgemeine Förderschule „Pestalozzi“ Förderzentrum	Ziegelbergstraße 27	
Stadtgebiet Süd			
38	Sportgymnasium (Kulturpark)	Schwedenstraße 22	x
39	Kita "Bumerang"	Clara-Zetkin-Straße 15d	x
40	Grundschule Süd	Seelenbinderstraße 1	x
41	Kinder- und Bürgerhaus „Windmühle“	Neustrelitzer Straße 81-83	x
42	Behindertenverband Neubrandenburg e.V.	Am Blumenborn 23	x
Lindenbergviertel			
43	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH	Lindenstraße 63	x
44	Sparkasse Neubrandenburg-Demmin	Platanenstraße 11	x
45	Deutsche Rentenversicherung Nord	Platanenstraße 43	x
46	Medicare GmbH	Beerenweg 4	x
47	Straßenmeisterei Neubrandenburg Außenstelle des Straßenbauamtes Neustrelitz	Am Waldrand 5	

* Kennzeichnung der „Barrierefreiheit“ mit dem Stand vom 16.09.2009

Öffentliche Bekanntmachungen

Wahlbekanntmachung

1. Am 27. September 2009 findet die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag statt. Die Wahl dauert von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
2. Die Stadt Neubrandenburg ist in 47 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. In den Wahlbenachrichtigungskarten, die den Wahlberechtigten bis 6. September 2009 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.
3. Die Briefwahlvorstände der Gemeindebehörde treten zur Ermittlung der Briefwahlergebnisse für die Bundestagswahl um 15.30 Uhr im Rathaus, Friedrich-Engels-Ring 53, zusammen.
4. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen. Sie haben sich auf Verlangen des Wahlvorstandes über ihre Person auszuweisen.
Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln.
Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes den Stimmzettel ausgehändigt.
Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- a) für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei und sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese; bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem deren Kennwort und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
- b) für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien und sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, sowie jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Partei- bezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

seine **Erststimme** in der Weise ab, dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine **Zweitstimme** in der Weise ab, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum unbeobachtet gekennzeichnet und in gefaltetem Zustand so in die Wahlurne gelegt werden, dass die Kennzeichnung von Umstehenden nicht erkannt werden kann.

Ein Blinder oder sehbehinderter Wähler kann sich im Wahlraum zur Kennzeichnung des Stimmzettels einer Schablone bedienen. Die Wahlschablone ist vom Wahlberechtigten für die Stimmabgabe persönlich mitzubringen. Wahlschablonen erhalten Blinde oder sehbehinderte Wähler in der Landesgeschäftsstelle des Blinden- und Sehbehinderten – Vereins Mecklenburg-Vorpommern e.V. in 18106 Rostock, Henriklöben-Straße 20 (Telefon: 0381 778980).

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlbezirk sind öffentlich. Jeder hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im jeweiligen Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
- b) durch Briefwahl

teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen **weißen Stimmzettel**, einen amtlichen **blauen Stimmzettelumschlag** sowie einen amtlichen **roten Wahlbriefumschlag** beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem jeweiligen Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem **unterschiedlichen Wahlschein** so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr einget. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte kann das Wahlrecht für die Bundestagswahl nach § 14 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes nur einmal und nur persönlich ausüben. Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

7. Soweit in dieser Bekanntmachung Bezeichnungen die für Männer und Frauen gelten in der männlichen Sprachform verwendet werden, gelten diese Bezeichnungen für Frauen in der weiblichen Sprachform.

Neubrandenburg, 16. September 2009

Die Gemeindebehörde

Landkreis Mecklenburg-Strelitz

Der Landrat, Referat Kataster & Vermessung
für den Landkreis Mecklenburg-Strelitz und
die Stadt Neubrandenburg

Gebäudeerfassung in der Gemarkung Weitin

Das Referat Kataster und Vermessung für den Landkreis Mecklenburg-Strelitz und die Stadt Neubrandenburg ist ab September 2009 damit beschäftigt, nicht einmessungspflichtige Gebäude für das Katasterkartenwerk aufzumessen. Hierzu zählen alle Gebäude, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster des Landes Mecklenburg-Vorpommern – Vermessungs- und Katastergesetz (VermKatG) – in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juli 2002 (GVBl. M-V S. 524), das zuletzt durch das Gesetz vom 16. Februar 2009 (GVBl. M-V S. 261) geändert worden ist, errichtet bzw. durch An- oder Umbau verändert wurden.

Es wird gebeten, den Mitarbeitern des Referates das Betreten von Grundstücken und baulichen Anlagen in Übereinstimmung mit § 6 VermKatG zu ermöglichen und zu dulden.

Die Aufmessung der Gebäude ist für die davon betroffenen Eigentümer gebührenfrei.

Neubrandenburg, den 02.09.2009

Der Fachbereich Schule, Kultur, Jugend und Sport informiert:

Schulanfänger 2010

Kinder, die bis zum 30. Juni 2010 das 6. Lebensjahr vollenden, werden gem. § 43 Abs.1 Schulgesetz des Landes M-V mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 schulpflichtig.

Die Anmeldung aller nach dem Gesetz schulpflichtig werdenden Kinder findet für alle Grundschulen im Bürgerbüro des Rathauses statt.

Für die Anmeldung ist das Erscheinen eines Erziehungsberechtigten unter Vorlage eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses erforderlich, sowie die Vorlage der Geburtsurkunde des anzumeldenden Kindes. In der Zeit vom 05.10.09 – 23.10.09 werden die Anmeldungen im Bürgerbüro am Montag, Dienstag und Donnerstag von 08:00 – 18:00 Uhr, am Mittwoch von 08:00 – 14:00 Uhr und am Freitag von 08:00 – 15:00 Uhr entgegen genommen. Das Bürgerbüro ist unter der Telefonnummer 555 1111 erreichbar.

Bei der Anmeldung sind die gewünschte Grundschule und ein Zweitwunsch für die Beschulung anzugeben, da ein Anspruch auf Beschulung in einer bestimmten Grundschule nicht besteht.

Rückstellungen und vorzeitige Einschulungen sind gem. § 43 Abs. 1 und 2 Schulgesetz M-V ebenfalls zu den o.g. Zeiten zu beantragen. Ein schriftlicher Antrag ist mitzubringen.

Für Kinder, die 2009 zurückgestellt worden sind, ist die Anmeldung durch die Eltern im Bürgerbüro zu aktualisieren.

Die Pflicht der Eltern zur Wahrnehmung des o.g. Termins besteht auch dann, wenn ihr Kind bereits an einer Privatschule angemeldet wurde oder noch angemeldet werden soll.

Es wird darauf verwiesen, dass die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung keinerlei Einfluss auf die Einschulung in eine bestimmte Schule hat.

Eltern, die einen Hortplatz benötigen, werden gebeten, ihren Bedarf im Rahmen der Schulanmeldung anzugeben. Dieser sollte analog der Schulanmeldung in Erst- und Zweitwunsch erfolgen.

Lothar Schmidt, Fachbereichsleiter

Öffentliche Bekanntmachungen

Ergänzung zur Wahlbekanntmachung

Durchführung einer repräsentativen Wahlstatistik bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009

1. Auf der Grundlage § 2 des Wahlstatistikgesetzes vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412) werden zur Bundestagswahl 2009 unter Wahrung des Wahlheimnisses in ausgewählten allgemeinen Wahlbezirken und Briefwahlbezirken repräsentative Auszählungen nach dem Wahltag durchgeführt.

Aus den Ergebnissen werden in den Folgemonaten repräsentative Wahlstatistiken über

- a) die Wahlberechtigten, Wahrscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und 10 Geburtsjahresgruppen sowie
- b) die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und 5 Geburtsjahresgruppen sowie die Gründe für die Ungültigkeit von Stimmen

als repräsentative Bundes- bzw. Landesstatistiken erstellt.

Die ausgewählten allgemeinen Stichprobenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte und die ausgewählten Stichprobenbriefwahlbezirke mindestens 400 Wähler umfassen.

Die statistischen Auszählungen

- der Wählerverzeichnisse nach a) werden in den Gemeindebehörden, in denen ausgewählte Wahlbezirke liegen und

- der Stimmzettel nach b) im Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern

durchgeführt.

Nach § 6 des Wahlstatistikgesetzes dürfen die Wählerverzeichnisse und die gekennzeichneten Stimmzettel bei den wahlstatistischen Auszählungen nicht zusammengeführt werden.

2. In die repräsentative Wahlstatistik sind die

a) **allgemeinen Wahlbezirke** mit den Wahlbezirksnummern 14; 27; 43; 45

und

b) **der Briefwahlbezirk** mit der Wahlbezirksnummer 903

der Stadt Neubrandenburg einbezogen.

3. In den ausgewählten repräsentativen Wahlbezirken werden nur Stimmzettel verwendet, die einen für die repräsentative Wahlstatistik nachfolgend aufgeführten Zusatzaufdruck enthalten.

- A. Mann, geboren 1985 bis 1991
- B. Mann, geboren 1975 bis 1984
- C. Mann, geboren 1965 bis 1974
- D. Mann, geboren 1950 bis 1964
- E. Mann, geboren 1949 und früher

- F. Frau, geboren 1985 bis 1991
- G. Frau, geboren 1975 bis 1984
- H. Frau, geboren 1965 bis 1974
- I. Frau, geboren 1950 bis 1964
- K. Frau, geboren 1949 und früher

Der Wähler erhält für die Stimmabgabe einen in Abhängigkeit vom Geschlecht und Alter mit Unterscheidungsaufdruck versehenen Stimmzettel ausgehändigt.

Briefwähler in repräsentativen Briefwahlbezirken erhalten mit den Briefwahlunterlagen ebenfalls Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck zugesandt.

Die repräsentative Wahlstatistik hat keinen Einfluss auf die Ermittlung der Ergebnisse der Bundestagswahl durch die Wahlvorstände in den repräsentativen Wahlbezirken.

Soweit in dieser Bekanntmachung Bezeichnungen die für Männer und Frauen gelten in der männlichen Sprachform verwendet werden, gelten diese Bezeichnungen für Frauen in der weiblichen Sprachform.

Bekanntmachung von Ort und Zeit des Zusammentritts der Briefwahlvorstände im Bundestagswahlkreis 18 (Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow)

Die Briefwahlvorstände des Bundestagswahlkreises 18 (Neubrandenburg – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow) treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses zur Wahl des 17. Deutschen Bundestages am 27. September an folgenden Orten zusammen

Ort	Zusammentritt
Stadt Neubrandenburg	
Rathaus Friedrich-Engels-Ring 53 17033 Neubrandenburg	15.30 Uhr
Landkreis Mecklenburg-Strelitz	
Amt Stargarder Land Mühlenstraße 30 17094 Burg Stargard	15.00 Uhr
Amt Friedland Riemannstraße 42 17098 Friedland	15.00 Uhr
Amt Neverin Dorfstrasse 36 17039 Neverin	15.00 Uhr
Amt Mecklenburgische Kleinseenplatte Rudolf-Breitscheid-Straße 24 17252 Mirow	15.00 Uhr
Amt Neustrelitz-Land Marienstraße 5 17235 Neustrelitz	15.00 Uhr
Amt Woldegk Karl-Liebknecht-Platz 1 17348 Woldegk	15.00 Uhr
Stadt Neustrelitz Markt 1 17235 Neustrelitz	15.00 Uhr
Gemeinde Feldberger Seenlandschaft Prenzlaue Straße 2 17258 Feldberg	15.00 Uhr
Landkreis Uecker-Randow	
Amt Torgelow-Ferdinandshof Bahnhofstraße 2 17358 Torgelow	15.30 Uhr
Amt Löcknitz-Penkun Chausseestraße 30 17321 Löcknitz	15.30 Uhr
Amt Uecker-Randow-Tal Lindenstraße 32 17309 Pasewalk	15.30 Uhr
Stadt Pasewalk Haußmannstraße 85 17309 Pasewalk	15.30 Uhr
Stadt Strasburg (Um.) Schulstraße 1 17335 Strasburg	15.30 Uhr
Stadt Ueckermünde Am Rathaus 3 17373 Ueckermünde	15.30 Uhr
Amt Am Stettiner Haff Stettiner Straße 1 17367 Eggesin	15.30 Uhr

Öffentliche Bekanntmachungen

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung informiert:

Lohnsteuerkarten 2010

Die Lohnsteuerkarten 2010 werden den Arbeitnehmern bis zum 31. Oktober 2009 durch die Post übersandt. Beachten Sie hierzu folgende Hinweise des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommern:

1. Hat ein Arbeitnehmer bis zu diesem Zeitpunkt keine Lohnsteuerkarte erhalten, kann er diese bei der für ihn zuständigen Meldebehörde beantragen. Zuständig ist die Behörde, in deren Bezirk der Arbeitnehmer am 20.09.2009 seinen ständigen Wohnsitz bzw. bei mehreren Wohnungen die Hauptwohnung hatte.
2. Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen. Beachten Sie insbesondere die Kinderfreibeträge für Kinder bis 18 Jahre. Die Steuerklasse „Zwei“ wird nur noch an Alleinerziehende vergeben.
3. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2010 zu Beginn des Kalenderjahres 2010 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen diese bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.
4. Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2010 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Lohnsteuerklasse VI zu ermitteln, einzubehalten und abzuführen. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage bzw. die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zugrunde zu legen.
5. Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
6. Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geänderte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.
7. Anträge auf Berücksichtigung
 - a) von Kindern über 18 Jahre
 - b) von Kindern unter 18 Jahre in besonderen Fällen (z. B. für die keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann)
 - c) von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter
 - d) des vollen Kinderfreibetrages in Sonderfällen
 - e) erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnlicher Belastungen
 sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.
8. Kinder bis zum 18. Lebensjahr werden von der Meldebehörde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Dies betrifft 2010 alle Kinder, die ab dem 2. Januar 1992 geboren wurden. Bei unvollständigen Eintragungen zum Kinderfreibetrag wird gebeten, zur Berichtigung der Lohnsteuerkarte mit dem Familienbuch vorzusprechen. Bezüglich eines halben Kinderfreibetrages sind auch Abstammungs- und Vaterschaftsurkunden vorzulegen, wenn für Kinder Unterhalt gezahlt wird.
9. Für Kinder, die nicht im Stadtgebiet Neubrandenburg wohnen, wird eine steuerliche Lebensbescheinigung vom Hauptwohnsitz des Kindes benötigt.
10. Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse und zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklassen bei Ehegatten sind bei der Meldebehörde einzureichen. Notwendige Änderungen auf den Lohnsteuerkarten von Ehepaaren kann ein Ehepartner unter Vorlage aller dazu erforderlichen Unterlagen vornehmen lassen.
11. Ein Siegel ist auf der zugesandten Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.
12. Nicht benötigte Lohnsteuerkarten 2010 sind an die Meldebehörde zurückzusenden, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Ein Ratgeberheft wird nicht mehr versandt.

Lohnsteuerangelegenheiten können postalisch unter

Stadt Neubrandenburg
Abteilung Einwohnerservice
SG Melde-, Pass-, Personalausweis- und Lohnsteuerangelegenheiten
Postfach 110255
17042 Neubrandenburg

sowie persönlich im Rathaus,
Friedrich-Engels-Ring 53 (Erdgeschoss links)
zu folgenden Sprechzeiten erledigt werden:

montags	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
dienstags	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
mittwochs	geschlossen
donnerstags	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
freitags	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Telefonische Anfragen werden unter 555-1206 beantwortet.

Peter Modemann
Fachbereichsleiter

Amt für Landwirtschaft und Altentreptow
- Flurneuordnungsbehörde -
AZ: 5433.21/55-049 II

Öffentliche Bekanntmachung im freiwilligen Landtausch Neuenkirchen II, Landkreis Mecklenburg-Strelitz und Stadt Neubrandenburg

- Tauschbeschluss -

1. Der freiwillige Landtausch wird nach §§ 54 und 55 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes vom 3. Juli 1991 (BGBl. I S. 1418) in der geltenden Fassung angeordnet und durchgeführt.

2. Dem freiwilligen Landtausch unterliegen die nachfolgenden Flurstücke:

Gemeinde:	Neuenkirchen
Gemarkung:	Luisenhof
Flur:	1 Flurstück: 234;
Gemeinde:	Stadt Neubrandenburg
Gemarkung:	Küssow
Flur:	1 Flurstück: 118

Die Gesamtfläche der Flurstücke beträgt nach dem Liegenschaftskataster 1,9600 ha.

Anmeldung unbekannter Rechte

Inhaber von Rechten, die nicht aus dem Grundbuch ersichtlich sind, die aber zur Beteiligung am freiwilligen Landtausch berechtigen, werden aufgefordert, diese Rechte innerhalb von 3 Monaten - gerechnet vom ersten Tage der öffentlichen Bekanntmachung dieses Beschlusses - bei der Flurneuordnungsbehörde anzumelden. Diese Rechte sind auf Verlangen der Flurneuordnungsbehörde innerhalb einer von dieser zu setzenden weiteren Frist nachzuweisen.

Werden Rechte erst nach Ablauf der vorbezeichneten Fristen angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurneuordnungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines vorstehend bezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Gründe

Die Tauschpartner haben die Durchführung des freiwilligen Landtausches beantragt und glaubhaft gemacht, dass dieser sich verwirklichen lässt.

Bei den Tauschpartnern besteht Übereinstimmung bezüglich der Tauschfläche und deren Werte.

Der Tausch dient den Zielen des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes.

Der freiwillige Landtausch kann deshalb angeordnet werden. Seine Durchführung erweist sich auch im Übrigen nach Abwägung aller Umstände als zweckmäßig.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss ist als Rechtsbehelf der Widerspruch gegeben.

Der Widerspruch ist innerhalb einer Frist von einem Monat, die mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung beginnt, schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Amt für Landwirtschaft Altentreptow, Brunnenstraße 6, 17087 Altentreptow, einzulegen.

Altentreptow, 24.08.2009

Im Auftrag
gez. Schmidt